

Nachträge.

Während des Druckes sind mir noch einige Handschriften bekannt und zugänglich geworden, deren Vergleichung für den Gebrauch der mitgetheilten Texte nicht unerheblich ist, weshalb ich sie am Schlusse dieses Bandes nachtrage und die kritischen Bemerkungen beifüge, wozu diese neuen Quellen Anlaß geben.

Zum Leben des heiligen Trudpert. S. 18 folg.

Die Universität Heidelberg erhielt aus Salmansweiler eine Handschrift von Heiligen-Leben aus dem Ende des 12. Jahrhunderts (9. XXIX.) in Folio, worin auch die zweite Lebensbeschreibung des heiligen Trudpert enthalten ist (s. oben S. 22). Diese Handschrift hat zuerst Bähr angezeigt, und ich gebe hier die Vergleichung mit obigem Text.

Incipit vita s. Thrutberti.

- Cap. 1. vel recolenda instauraret
 2. mente integra.
 3. Bagohariis Rodbertus Thrutbertus Brisagcauge früher stand Pinsage. inquiri
 4. ad optatam per vor loca fehlt, über Niumaga steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts vel Acha
 5. reddidissent ad implendum diebus vitæ annunciassent non vor contrai. fehlt illius nach juris fehlt memorato adjacentibus insuper sex et ut ad
 6. tantum recusantes subire l. paulatim lascess. terreno continue conservis non consent. Thurbertus
 7. cum nach fatig fehlt.
 8. beginnt mit großem Buchstaben contra dominum quo facinus devenerunt Olb. mit großem rothem Anfangsbuchstaben, darüber steht von späterer Hand: miles gratias retulit dign. est factumque prorumperent consilium iudicium ab stren. — in vor via fehlt unus horum biothonata perire videlicet nach sancti fehlt Thurtberti hastæ infixione semet ipsum non dist. illo ergo

Quellensammlung. I.

9. commendantur corpus illius maderet ibidem præ.
 10. involutus Hlodowico Christo qui cum aeterno patre et spiritu sancto vivit et regnat per infinita secula seculorum amen.

Explicit vita s. Thrutberti.

Nun folgen die Schlußverse wie in der Handschrift des Gammans (oben S. 27) mit diesen Lesarten: Erchanbaldus Thrutberti struxerat, forrigirt, es stand restruxerat sed et id.

Die Verse 5 bis 11 fehlen, dafür stehen folgende:

exaltare patrem consolarique colentes,
 nunc præferre loco, per quem locus iste sacatur,
 invitans populos monachorum cultus amator,
 quos zelo, vi, virtuti, simul arte peregit
 sub pede Thrutberti, ya (für eja) memento mei.
 spernere mi monachi talem nolite patronum.
 o quicumque legis, liber est correctior iste,
 idem correxerit carmina, qui posuit.

In den übrigen Handschriften, die bis jetzt bekannt geworden, kommen diese Verse nicht vor. Diese Handschrift stimmt meist mit der Basler und Einsiedler (B.C.), gehört also zur Klasse derselben. In den Schlußversen scheinen sich aber die Abschreiber Freiheiten erlaubt zu haben, woher die Verschiedenheiten rühren.

Unter den Papieren des J. Gammans zu Würzburg (Ms. ch. q. 95/2 pag. 431) befindet sich eine Abschrift aus einem Coder der Carthäuser zu Würzburg Nr. 174, die ebenfalls den Brevierauszug enthält wie die beiden Straßburger Handschriften F. und G. Ich füge die Lesarten hier bei (siehe oben S. 19 Kap. 2).

Trudpertus Hibernia transisset Rheni Alemannia- que Brisichowe.

Kap. 3. designatum fluvium qui dicitur Newemaga orationem

Kap. 6. jam nach ergo fehlt in dextro lat. dextraque manu caput sup. d. g. fehlt, dafür ex servis qui ad purg. wie F. coronatus VI. calend. May perrexit ad dominum nostrum Jesum Christum.

Der Umfang dieses Auszuges stimmt mit den Straßburger Handschriften überein, doch hatte die Würzburger